

# Kinderzeichnungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **12 (1922)**

Heft 3-5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

24. Januar 1922; Lichtbildervortrag von Professor D. Flückiger: „Das Emmental, Land und Leute“.
31. Januar 1922: Vortrag von Priv.-Doz. Dr. E. Abegg: „Die Sprachen der Naturvölker als Ausdrucksformen des primitiven Bewußtseins“.
28. Februar 1922: Vortrag von Dr. R. Dickmann: „Alte Schweizeransichten und Trachten in Wort und Bild“.

Herr Dr. Emil Stauber schreibt uns aus Zürich: „Im vergangenen Herbst habe ich hier praktische Volkskunde getrieben, indem ich zwei alte Bräuche auferstehen ließ: Einen Käbeliechtli-Umzug mit Tambouren und großer Teilnehmerzahl, und das Klausen am 6. Dezember. Meine 26 Knaben fertigten die Klappen (Lichthüte) selber an; der ganze Zug war hübsch und machte viel Freude. Beide Bräuche sollen weitergeführt werden. Solche Hüte waren am Zürichsee noch vor etwa 10 Jahren üblich.“

Solche Wiedereinführungen alter Bräuche sind, wenn mit Verständnis angeordnet, sehr zu begrüßen.

E. S.-R.

### Kinderzeichnungen.

An Kinderzeichnungen sind weiterhin eingelaufen:

Inventar-Nr. 35: Frä. Dr. Adèle Stöcklin, Basel, 59 Bl.; Nr. 36: Frä. Anna Meister, Langenthal, 11 Bl.; Nr. 37: Dr. F. Diswanger, Kapstadt, 10 Bl.; Nr. 38: Pro Juventute, Abtl. Schulkind, Zürich: 26 Bl. deutscher Ferienkinder, nebst Beschreibung ihrer Reise in die Schweiz.

### Comptes rendus. — Bücheranzeigen.

*Théoduline, La Chanson du bon vieux Valais*, par JULES GROSS, Editions Spes, Lausanne. Un volume avec illustrations hors-texte, en couleurs de R. DALLEVES.

Un poème, au thème simple et touchant, aux rythmes agréablement variés, donne à l'auteur l'occasion de présenter, en tableaux habilement brossés, des scènes de la vie obscure et laborieuse de ses compatriotes et de nous initier à leurs pensées et à leurs sentiments. Les divers personnages du drame se meuvent dans le merveilleux décor du bon vieux Valais que l'auteur aime et sait faire aimer.

La présentation du volume est fort soignée et fait honneur à la maison d'éditions „Spes“.

J. R.

*La vieille maison, chansons romandes du bon vieux temps*, à une ou plusieurs voix avec accompagnement de piano par EMILE LAUBER, silhouettes par ALICE PERRENOUD, Lausanne. Editions Spes.

La maison d'édition „Spes“ à Lausanne, à laquelle nous devons déjà les deux coquets albums de „Chansons de la Gloire qui chante“ présente aux amateurs de chants populaires du pays romand un nouveau recueil de mélodies au titre suggestif „La vieille maison“. Ce recueil contient une douzaine de chansons, berceuses, fileuses, romances etc., recueillies dans plusieurs de nos cantons romands. Ces mélodies peuvent être chantées à une ou plusieurs voix et plairont par leur grâce naïve. Le bon compositeur Emile Lauber les a dotés de charmants accompagnements et mademoiselle A. Perrenoud a dessiné de fort jolies silhouettes qui ajoutent à l'attrait du volume. Nous recommandons celui-ci à tous les amateurs de chants populaires.

J. R.